Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 36 (1960-1961)
Heft: 7

Artikel: Bücher bereichern unser Leben, wenn...
Autor: Guggenbühl, Helen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1074229

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FRAUEN-SPIEGEL

Bücher bereichern unser Leben, wenn ...

von Helen Guggenbühl

Auf allen möglichen Gebieten werden heute die Lebensgewohnheiten erforscht. Etwas aber weiß man immer noch nicht: Wieviele Stunden pro Woche werden in unserem Lande durchschnittlich auf die Lektüre verwendet? Wer liest mehr, die Männer oder die Frauen? Wahrscheinlich ergäbe eine solche Publikumsbefragung ganz beträchtliche Zahlen, aber ihr Aussagewert wäre gering.

Denn selbst wenn man herausfinden würde, daß – was wahrscheinlich ist – heute mehr gelesen wird als in irgendeiner anderen Zeit, so besagt das nicht viel. Es kommt ja nicht darauf an, daß man liest, sondern was man liest; das gilt sowohl für Zeitungen als auch für Zeitschriften und Bücher. Gute Zeitschriften bilden eine wertvollere Lektüre als schlechte Bücher, wobei man aber zugeben muß, daß diese drei Arten Druckerzeugnisse verschiedene Aufgaben erfüllen. Zeitschriften und Zeitungen können Bücher nicht ersetzen, aber es kommt darauf an, welche Bücher. Wenn deshalb vor einigen Jahren um die Weihnachtszeit ein Plakat angeschlagen war mit dem Text: «Lies Bücher», so ist diese Aufforderung doch etwas seltsam. Sie kann ebenso gut auf ein falsches wie auf ein richtiges Geleise führen. Auch Schundliteratur erscheint in Buchform.

Wahrscheinlich lesen die Frauen mehr als die Männer, aber es ist merkwürdig, wie wenig Aufmerksamkeit oft auch geistig interessierte Frauen auf die richtige Auswahl verwenden. Natürlich ist es nicht so, daß belanglose Bücher ganz und gar abzulehnen sind. Es gibt tatsächlich Zeitpunkte im Leben, wo man das Bedürfnis hat, die Zeit totzuschlagen, wo man nicht die nötige Energie aufbringt, um etwas Rechtes zu lesen, vielleicht wenn man beim Zahnarzt lange warten muß, wenn man stundenlang müde in der Eisenbahn sitzt, oder auch wenn es darum geht, eine schlaflose Nacht zu überstehen. Allerdings sollte auch die Lektüre der mehr oder weniger wertlosen Literatur nicht völlig dem Zufall überlassen werden. Wenn man schon einen Kriminalroman liest, dann soll er wenigstens spannend sein.

Im allgemeinen wollen wir ja nicht lesen, um uns die Zeit zu vertreiben, sondern um inneren Gewinn davonzutragen. Dieses Ziel wird aber sehr oft nicht erreicht, ganz einfach als Folge einer schwer verständlichen Nachlässigkeit. Wir Schweizer Frauen sind bestimmt im allgemeinen viel mehr auf Sparsamkeit trainiert als die Männer. Tag für Tag müssen wir mit dem Rappen oder wenigstens mit dem Franken rechnen, und wir geben uns auch reichlich Mühe, diese Aufgabe gewissenhaft zu erfüllen. (Siehe Antworten auf die Rundfrage das «Eß-Budget»). Doch was das Lesen anbetrifft, so sind wir leider oft unglaublich verschwenderisch – nämlich mit der Zeit! Die gleiche Frau, die ohne Bedenken drei, vier Geschäfte aufsucht, um beim Einkauf eines Pullovers für ihr Kind drei Franken zu ersparen, gibt sich manchmal in ihrer freien Zeit der Lektüre eines Buches hin, das ganz zufällig in ihre Hände geraten ist, und das ihr nichts, gar nichts gibt.

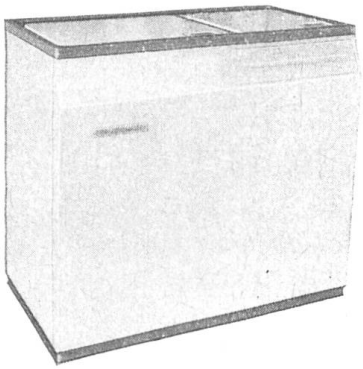
Zeit ist kostbarer als Geld. Warum gehen manche Frauen dennoch so hemmungslos um mit diesem unersetzlichen Gut? Meistens aus bloßer Gedankenlosigkeit. Gerade auf diesem Gebiet aber lohnen sich Überlegung und Planung mindestens so sehr wie beim Einkauf von Kleidern und Lebensmitteln. Im Lesen findet der Mensch inneren Reichtum.

Das Buch in der Tasche

Wir vergegenwärtigen uns viel zu wenig, für wie wenig Geld uns heute die Schätze der Weltliteratur zur Verfügung stehen. Das war früher anders. Vor der Erfindung der Buchdruckerkunst kostete ein einziges Buch, das vielleicht nicht mehr Worte enthielt als ein moderner Roman, ein Vermögen. Es sind Fälle bekannt, wo man ein Haus verkaufen mußte, um zwei bis drei solcher Werke erwerben zu können. Begreiflicherweise waren deshalb damals in vielen Bibliotheken die Bücher an Ketten befestigt, um sie vor Diebstahl zu bewahren.

Das hat sich grundsätzlich geändert. Es kostet fast nichts, sich in der Leihbibliothek einige Bücher zu holen. Doch auf welche eigenartige Weise werden diese segensreichen Einrichtungen oft gebraucht – oder vielmehr mißbraucht! Jede Bibliothekarin weiß, wie häufig es vorkommt, daß man ihr sagt: «Geben Sie mir ein Buch, ich brauche etwas zum Lesen – es ist mir

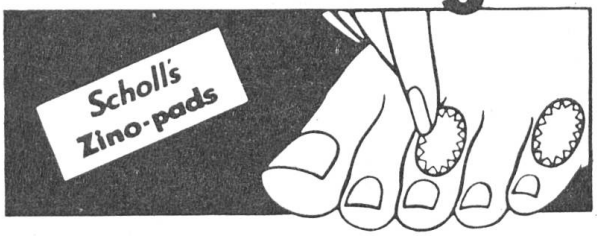
NEU und unübertroffen in seiner Art ist
DUO-ZETOMATIC



WASCHAUTOMAT für 5 kg Trockenwäsche. Max. Waschresultat bei minimalstem Verbrauch an Strom und Waschmittel, spez. Schongang für Feinwäsche, Wolle und Nylon. Unabhängige **SCHLEUDER** ca. 3000 U/min. mit ausgezeichnetem Trockeneffekt. Einfachste Bedienung. Kein Festanschluss — somit keine Installationskosten — auf Rollen fahrbar und deshalb überall aufstellbar. 220 oder 380 V Fr. 1745.—
Auch grosse Auswahl anderer Waschmaschinen und Vollautomaten wie **BRILLANT, AEG LAVAMAT usw.** schon ab Fr. 875.—
Modernste **WÄSCHESCHLEUDERN** ab Fr. 274.—
Auf Wunsch bequeme **RATENZAHLUNGEN.**
GARANTIE: 1 Jahr für alle Geräte.
SERVICEDIENST in der ganzen Schweiz.

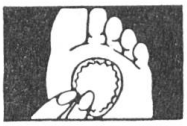
Waschautomaten Verkaufs AG.
Zürich, Badenerstrasse 18/I Telephon 051 23 82 83

Hühneraugen



Leg eins drauf — der Schmerz hört auf

Sofortige Linderung! Scholl's weltbekannte Zino-pads schützen empfindliche Hühneraugen vollständig vor schmerzhaftem Druck und Reibung. Weich umhüllt das Schutzpflaster die heikle Stelle. Die jeder Packung beigelegten medikamentierten Disks lösen die Hühneraugen rasch und sicher.
Warten Sie nicht zu, bis der Schmerz unerträglich wird, kaufen Sie Scholl's Zino-pads noch heute in Ihrer Drogerie oder Apotheke. Besondere Packungen auch für Hornhaut, Ballen und Hühneraugen zwischen den Zehen, zu Fr. 1.30 und 1.80.


Hornhaut

Ballen

Weiche H'augen

Scholl's Zino-pads

gleich, was für eines!» Damit ist das Buch wirklich zum Lesefutter herabgesunken. Ein altes Sprichwort sagt: «Bücher fressen und nicht kauen macht ungesund». Wer seine Lektüre einfach dem Zufall überläßt und sie wahllos verschlingt, verdirbt sich zwar nicht den Magen, aber die Seele.

Der Nachteil der Bibliothek besteht darin, daß oft ein großer Teil der Bücher, die man lesen möchte, im gegebenen Zeitpunkt ausgeliehen ist. Um dadurch nicht in Verlegenheit zu geraten, gibt es eine einfache Abhilfe: Wir nehmen uns vorher genügend Zeit und stellen eine Liste von zehn, zwanzig Büchern auf.

Neben den Bibliotheken gibt es für jene, die wenig Geld ausgeben wollen, eine andere Möglichkeit, sich billig Bücher zu beschaffen: Der Kauf von Taschenbüchern. Die Auswahl dieser Pocket-Books ist schon jetzt phantastisch groß, und sie wird von Jahr zu Jahr umfassender. Die Buchhandlungen, die sie führen, besitzen systematische Verzeichnisse, so daß man nicht mehr auf das angewiesen ist, was zufällig im Regal steht.

Diese Taschenbücher bieten einen weiteren großen Vorteil: Nach dem Lesen kann man sie weiter geben, zuerst in der eigenen Familie und dann an Freunde und Bekannte. Es gibt wenig Bücher, die man mehr als einmal lesen will, auch bei einem großen Teil durchaus wertvoller schriftstellerischer Werke ist das so.

Vielleicht scheint es etwas merkwürdig, wenn nun gerade ich, Gattin eines Schweizer Verlegers, Taschenbücher empfehle. Aber ich tue das aus meiner eigenen, guten Erfahrung heraus. Ich lese gern und lese viel. Die Taschenbücher erlauben mir, das was ich gerade lese, in der Handtasche mit mir zu tragen. Bei einem schön gebundenen Buch größeren Formats ist das nicht möglich.

Bücher auf dem Gestell

Natürlich haben die schön gebundenen Bücher ihre Berechtigung. Vor allem Gedichtbände, die man selten stundenlang durchgehend in einem Zuge liest, habe ich gerne in einer schönen Ausgabe, und ebenso auch Dichter, zu deren Werke ich immer wieder greife, wie Gotthelf, Shakespeare oder Pascal. Daneben gibt es Bücher, die typographische Kunstwerke sind, und an denen man sich freut wie an einem

Schnell zur Hand-schnell geholfen!

Ein Komfort für die ganze Familie – hygienisch, praktisch und so preiswert.

Originalpackung Fr. 2.20
Automatisch griffbereit für Sie!

... es ist so sanft und enorm praktisch

Schweizer Mustermesse Basel 15.-25. April 1961

In 21 Hallen und 17 Gruppen zeigt die Schweizer Industrie ihre Qualitäts-Erzeugnisse. Tageskarten Fr. 3.– am 19., 20., 21. April ungültig. Besondere Einkäufertage: 19., 20., 21. April. Einfache Bahnbillette für die Rückfahrt gültig.

Unreine Haut

Wenn alle künstlichen Mittel nichts nützen, so probieren Sie doch ein ganz natürliches: Balma-Kleie. Man wäscht sich mit den kleinen Säcklein wie mit einem Schwamm. Sie werden staunen, wie diese einfache, gesunde Pflege die Haut rein und jugendlich frisch macht.

Balma-Kleie

Für die Frau: Helvesan-Kräuterbad Nr. 5
zur intimen Pflege, stärkt Gewebe und Zellen. Helvesan-Gesundheitsbäder entziehen dem Körper Giftstoffe, fördern die Ausscheidung durch die Haut, aktivieren Haut-Atmung u. Hautdurchblutung, lindern gleichzeitig **Entzündungen** und beleben als Voll- oder Teilbad die Gesundheit durch die Kraft wertvoller Kräuter-Essenzen. Fr. 3.90, Sparflasche Fr. 15.—, erhältlich in Apotheken und Drogerien.
LINDENHOF-APOTHEKE, Rennweg 46, **ZÜRICH 1**

Kunstgegenstand, auch wenn man nur gelegentlich darin blättert.

Bücher, die viel gelesen werden, leiden unter der Abnützung. Das ist der Grund, weshalb manche der eigentlichen Bibliophilen die meisten ihrer Prachtsbände überhaupt nie zur Lektüre benützen. Sie sind so sehr in die äußere Gestaltung ihrer Bücher verliebt, daß ihre ganze Sorge darin aufgeht, diese vor jeglicher Beschädigung zu schützen.

Gesamtausgaben sind in der letzten Zeit aus der Mode gekommen, aus mir begreiflichen Gründen. Noch in meiner Jugendzeit gehörten die Klassiker-Ausgaben, das heißt die Werke jener Autoren, die man per Laufmeter kaufen kann, zum festen Bestand jedes Büchergestelles. Ihre würdevolle Repräsentation galt geradezu als unerläßlich. Sie stellten eine Art symbolische Huldigung an den Geist dar, denn gelesen wurden sie nicht allzu häufig.

Ich muß gestehen, auf mich wirken Gesamtausgaben heute eher lähmend. Wir beide, mein Mann und ich, sind Bewunderer von Balzac. Wir kauften deshalb vor einiger Zeit eine prächtige, mit rotem Leder eingefaßte Balzac-Ausgabe, und die 24 stattlichen Bände füllen ein großes Regal unseres Büchergestelles. Doch seither lesen wir den Dichter keineswegs häufiger, im Gegenteil. Und letzthin ist es sogar soweit gekommen, daß ich den Roman «Père Goriot» in einer billigen Ausgabe kaufte und ihn mit großem Interesse las, während der entsprechend schöne Band oben auf dem Büchergestell stehen blieb.

Lesehungrige Kinder

Im großen und ganzen sind Bücher dazu da, um gelesen zu werden. Was soll man tun, um zu verhindern, daß man das Lesen dem Zufall überläßt, das heißt sehr oft Bücher liest, die man eigentlich gar nicht lesen will?

Auch hier braucht es ein Mindestmaß von Organisation. Ich habe schon seit einiger Zeit ein Notizbüchlein, in das ich alle Bücher einschreibe, die ich gerne lesen möchte, auf die ich durch Bekannte oder durch Buchbesprechungen aufmerksam wurde. Und wenn mir ein Autor gefällt, dann trage ich in dieses Heft weitere seiner Werke ein, die ich noch nicht kenne.

Anhand von Rezensionen Bücher zu kaufen, ist ein beinahe so großes Wagnis, wie auf Grund einer Filmbesprechung ein Kino zu besuchen.

Das Besprechungswesen ist in unserem Land leider oft etwas fragwürdig. Der Feuilletonredaktor, der fähig wäre, ein zuverlässiges Urteil abzugeben, kann bei der ungeheuren Überfülle der literarischen Erzeugnisse natürlich nicht alles selber lesen. Buchbesprechungen werden deshalb häufig von Dilettanten gemacht, oder aber es wird einfach der sogenannte «Waschzettel», das heißt das Empfehlungsschreiben des Verlegers abgedruckt. Auf alle Fälle ist es gut, Leseprobleme im eigenen Freundeskreis zu behandeln.

Auch die junge Generation braucht unseren Beistand auf dem Gebiet der geistigen Nahrung. Der an sich etwas zweifelhafte Spruch «Lies Bücher» hat für Kinder am ehesten seine Berechtigung. Lesen ist eine Sache der Übung. Damit ein Mensch lernt, wirklich ohne Anstrengung Bücher zu lesen, muß er vorerst einmal Dutzende und Dutzende von Büchern verschlungen haben. Wenn die Kinder ins sogenannte Lesealter kommen, dann sollte man dieses Bedürfnis nach Lektüre fördern, und nicht, wie das häufig geschieht, eindämmen. Noch nie ist ein Kind vom Lesen krank geworden. Und wenn die Mütter klagen, daß ihre Kinder abends viel zu lang im Bett lesen, so ist diese Besorgnis vielleicht doch etwas übertrieben. Kinder haben in bezug auf den Schlaf einen gesunden Instinkt. Wenn sie wirklich müde sind, hören sie entweder von selbst mit Lesen auf, oder sie holen den Mangel an Schlaf bestimmt bei der ersten passenden Gelegenheit (vielleicht in einer langweiligen Schulstunde!) nach. Und auch die Sehkraft leidet keinen Schaden, falls ein gutes Leselämpchen zur Stelle ist.

Fast zu jeder geistigen Betätigung muß man ja heute die Kinder, teilweise wegen der Überfülle des in der Schule gebotenen Stoffes, zwingen. Lesen aber ist eine der wenigen geistigen Betätigungen, der sich viele Jugendliche von sich aus hingeben. Weshalb also den manchmal unbändigen Lesehunger, der vielleicht eines Tages zum Bildungswillen reift, allzu sehr unterdrücken? Das Lesen erfordert zwar weniger Aufwand an Willenskraft als das Erledigen von Schulaufgaben, aber trägt später ebenso wertvolle Früchte. Bücher sind stumme Lehrmeister.

Leider gehören wir in bezug auf Schulbibliotheken – wie überhaupt auf Volksbibliotheken – zu den unterentwickelten Ländern. An manchen Orten gibt es überhaupt keine Schulbi-

Nikotinflecken

an den Fingern mahnen zum Masshalten. Nur der kontrollierte und sparsame Genuss ist für eine Dame gesundheitlich zu verantworten.

NICOSOLVENS

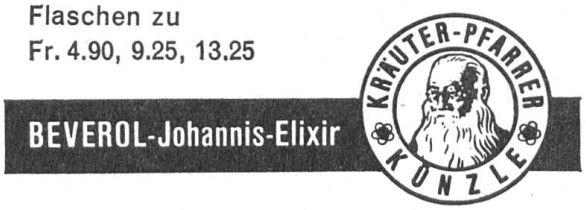
befreit Sie mühelos vom Zwang zur Zigarette.

Kurpackung Fr. 19.— in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia, Casima/Tessin

und neues Wohlbefinden durch gesundes Blut! Im Frühjahr ist es besonders wichtig, daß die trägen Schlacken, die sich während des sonnenarmen Winters in Ihrem Körper angesammelt haben, entfernt werden. Befreien Sie sich von der bedrückenden Frühjahrsmüdigkeit, greifen Sie zu BEVEROL! BEVEROL ist ein reiner Kräuterextrakt, der Ihr Blut reinigt und die Funktionstüchtigkeit Ihrer Organe erneuert. BEVEROL sorgt für Ordnung im ganzen Körperhaushalt und kräftigt Magen, Darm, Leber, Galle, Nieren und Blase. BEVEROL bringt auch Hautausschläge, Pickel, Eißen und Furunkel zum Verschwinden. Jetzt ist die richtige Zeit für eine Frühjahrskur mit

BEVEROL-Johannis-Elixir

Erhältlich in Apotheken und Drogerien
Flaschen zu
Fr. 4.90, 9.25, 13.25



bliotheken, an andern fehlt es an genügend Kredit, so daß der Bücherbestand viel zu klein ist, und die Zahl der Bücher, die ein Kind pro Woche beziehen kann, dem Bedarf nicht entspricht. Außerdem sind die Schulbibliotheken gerade dann, wenn sie am meisten gebraucht werden, nämlich in den Ferien, sehr oft geschlossen.

Viele unserer Bibliotheken sind auch organisatorisch veraltet. Nur eine Freihand-Bibliothek, wo der Besucher, und ganz besonders das Kind, zu den Regalen Zutritt hat und selber auswählen kann, entspricht dem heutigen Ideal einer richtig geleiteten Bibliothek.

Die Auswahl

In vielen Familien ist die Lektüre der Kinder dem Zufall ausgeliefert. Das große Lesebedürfnis wird nicht in richtige Kanäle geleitet. Hier liegt nun aber wirklich ein wichtiges Betätigungsfeld für die Eltern und vor allem für die Mütter. Wie geht man vor?

Es gibt auch bei Kinderbüchern Klassiker, deren Beliebtheit mit Recht Generationen überdauert. Man kann sich ein größeres Verzeichnis der entsprechenden Titel anlegen, ergänzt durch gute neue Kinderbücher. Wenn man selbst nicht die nötigen Sachkenntnisse besitzt, so läßt man sich den von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins und des Schweizerischen Buchhändlervereins herausgegebene Katalog «Das gute Jugendbuch» kommen. Dieses Verzeichnis gibt auch nützliche Hinweise auf billige Sammlungen: Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW), Drachenbücher, Gute Schriften usw., denen in der Abwehr der Schundliteratur eine wichtige Rolle zukommt.

Für eine Familie mit mehreren Kindern lohnt es sich, eine eigentliche Jugendbibliothek anzulegen. Wenn man glaubt, man könne doch nicht für eine solche Bibliothek einige hundert Franken auslegen, so sollte man daran denken, wie viel größere Summen die Familie von drei oder mehr Kindern ohne Bedenken für Sportausrüstungen usw. ausgibt. Lohnt es sich nicht, hier zu sparen, und dort etwas großzügiger zu sein?

Die Frau ist das geistige Zentrum der Familie. Wir bestimmen nicht nur, was an Eßwaren auf den Tisch kommt, sondern, falls wir lesefreudig sind, weitgehend ebenso sehr, welche Bücher im Zimmer herumliegen. Auf jeden Fall ist es die nicht immer leichte, aber bedeutsame Aufgabe der Mutter: Sich das Anschaffen von Büchern, die für die Kinder bestimmt sind, sorgfältig überlegen. Und denken wir auch daran: Sobald die Kinder etwas älter werden – meistens sind sie früher geistig reif, als die Eltern glauben – kann man ihnen gute Bücher in die Hand geben, die eigentlich für Erwachsene geschrieben wurden.

Schaff gute Bücher in Dein Haus
Sie strömen reichen Segen aus,
Und wirken als ein Segenshort
Auf Kinder und auf Enkel fort.

Auch das Vorlesen sollte wieder mehr gepflegt werden. Wie auf allen Gebieten gilt es auch hier, eines schönen Tages den Anfang zu machen. Ist einmal das Eis gebrochen, so kann man häufig später erleben, daß das älteste der Geschwister die Tradition der Eltern fortsetzt und freiwillig und gerne jeweils am Abend den jüngeren vorliest.

Lesen kann man nicht erzwingen, nur fördern. Der Geist weht, wo er will. Er weht aber manchmal auch dort, wo Bücher fehlen. Nicht ausschließlich Literatur vermittelt geistige Werte, ebenso die Musik und die Malerei tun es, und auch Diskussionen, Pflege der Geselligkeit wirken in diesem Sinn.

Für jene vielen aber, denen die Welt des geschriebenen Wortes zugänglich ist, bietet sie eine einzigartige Quelle persönlicher Läuterung.

DR. MED. CHRISTOPH WOLFENSBERGER

Antworten auf unbequeme Kinderfragen

Eine Hilfe für Eltern zur sexuellen Aufklärung der Kinder bis zu den Pubertätsjahren

Fr. 5.80

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH 1

... durch FLEXY Comprella-Strümpfe!

Eleganter Strumpf mit medizinischer Wirkung. Straff und wohltuend umspannt Comprella das ganze Bein, lindert Müdigkeit und Schmerzen und verhindert das Entstehen von Krampfadern. Dass Comprella durch seine stützende Druckwirkung das Bein auch schlanker und besser proportioniert erscheinen lässt, ist ein Vorteil, den modebewusste Damen sich gerne zunutze machen. ● Sie finden Comprella in den gangbaren Strumpffarben im Fachgeschäft und im guten Warenhaus.

BON *Bitte ausschneiden und einsenden an die Strumpffabrik FLEXY AG, Postfach, St. Gallen. Bitte senden Sie mir ● ○ den Prospekt und den Bezugsquellen-Nachweis für Comprella-Strümpfe ● ○ das Comprella-Merkblatt ● ○ Fotokopien von Briefen, die begeisterte Comprella-Trägerinnen uns schreiben ● ○ den Prospekt über Comprella-Herrensocken ● ○ den FLEXY Strumpf-Ratgeber ● Das Gewünschte bitte ankreuzen ✕*

HG4

Name und Adresse _____

FLEXY

Pat. angemeldet IKS-Nr. 25329

Comprella

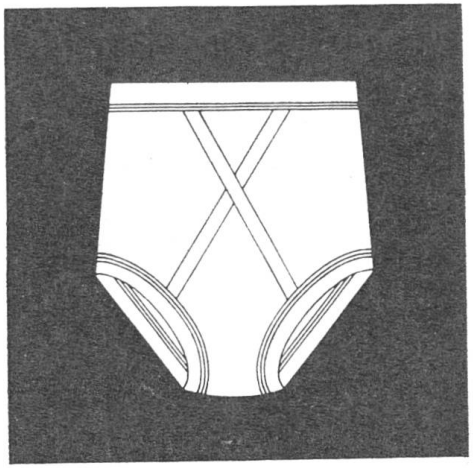
SUPP-HOSE

Ein Erzeugnis der FLEXY AG., St. Gallen, die für jeden Anspruch eine reiche Auswahl schöner Strümpfe bietet

Weber

Man ahnt es,

Vater und Sohn tragen COSY.
Sie fühlen sich wohl darin und frei,
nicht nur beim «Böckligumpen».
Die Mutter freut sich am frohen Spiel
und auch daran, dass sie mit COSY
keine Wäsche- und Flicksorgen hat,
denn COSY-Baumwollwäsche ist sehr solid
und lässt sich leicht
in der Maschine waschen.
Und darum ist auch der Preis vorteilhaft.



cosy

AG vorm. Meyer-Waespi & Co., Zürich